

Medienmitteilung / Einladung

Museum Lindengut (Historischer Verein Winterthur)

Winterthur, 22. April 2008

Sonderausstellung des Museums Lindengut vom 3. Mai bis 19. Oktober 2008

Buchpräsentation

Mit der Ausstellung «Made in Winterthur» und dem Buch «Unterwäsche aus Winterthur» wird erstmals ein Kleinbetrieb aus der Textilbranche vorgestellt, der im ausgehenden 19. Jahrhundert zur industriellen Blüte in Winterthur beigetragen hat.

Wer von der Industriestadt Winterthur spricht, denkt in erster Linie an Motoren, Lokomotiven oder Textilfabriken. Weniger bekannt sind hingegen viele kleinere Betriebe aus der Bekleidungs- und Lebensmittelbranche. Einer dieser Betriebe war die Strickerei Achtnich, die zuerst als «Häggli» im Neuwiesenquartier, später dann als «Sawaco» in der Grütze hochwertige Unterwäsche, vorübergehend auch Strümpfe, Bade- und Oberkleider sowie Plüschpullover produzierte. Unter dem Begriff «swiss ribbed underwear» fanden diese Strickwaren den Weg bis nach England und Amerika.

Gegründet wurde die Fabrik 1885/86 von Walter Achtnich-Glitsch, der aus Sachsen stammte. Drei Generationen lang blieb der Betrieb ein Familienunternehmen und beschäftigte in der Blütezeit mehrere Hundert Personen. In den 1980er-Jahren zog sich die Familie jedoch aus dem Geschäft zurück; 1990 wurde die Strickerei dann stillgelegt.

Praktisch ein ganzes Jahrhundert lang Familienbetrieb, ist die Geschichte der Firma Teil der industriellen Vergangenheit Winterthurs und der Schweiz, gleichzeitig aber auch die Geschichte der Familie Achtnich. Ausgangspunkt dieser Geschichte ist das Ehepaar Walter Achtnich und Luise Glitsch, das vor genau 125 Jahren, am 14. August 1883, heiratete und sich dann in Winterthur niederliess. Die Familie zeichnete sich nicht nur durch Unternehmergeist, sondern auch durch die Zugehörigkeit zur Herrnhuter Brüdergemeine aus, einer Religionsgemeinschaft des Pietismus. Ursprünglich aus Ostpreussen und Hessen stammend, verbindet sie deutsche und russische Wurzeln, christliches Gedankengut mit dem Interesse an der eigenen Herkunft. Gestrickte Unterwäsche und reich gestaltete Ahnentafeln sind damit zwei Aspekte einer einzigen Geschichte, Fabrik- ist auch Familiengeschichte.

Die Familie Achtnich hinterliess in Winterthur zahlreiche Spuren, auch wenn das alte, markante Fabrikgebäude 1978 abgerissen wurde, um dem Einkaufszentrum Neuwiesen Platz zu machen. Sie spielte bei der Gründung des privaten Krankenhauses am Lindberg eine wichtige Rolle, sie baute die herrschaftliche Villa an der Lindstrasse 6, und sie übergab ihr reichhaltiges Familienarchiv in die Sondersammlungen der Winterthurer Bibliotheken.

Aufbauend auf diesem Familienarchiv, präsentieren Buch und Ausstellung zahlreiche Bilder und Gegenstände, von Kleidungsstücken und historischen Fotos bis zu persönlichen Objekten und Erinnerungen ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die Lohntüte ist neben einem

Werbekatalog, die Fabrikordnung neben einer Jubiläumsuhr, Aquarelle neben Wollenhemden, Fabrikschilder neben Musterbüchern und Spielzeuge aus dem zaristischen Russland neben Stammbäumen zu finden. «Made in Winterthur» ist damit auch eine Spurensuche und bietet einen neuen, überraschenden Blick auf die industrielle Vergangenheit Winterthurs, auf den Werdegang einer durchaus besonderen Familie und auf die Geschichte von mehr oder weniger intimen Kleidungsstücken.

Termin Vernissage und Buchpräsentation: Freitag, 2. Mai 2008, 18 Uhr

Es sprechen: Andrea Tiziani, Konservator des Museums Lindengut
Dr. Nicole Kurmann, Kultursekretärin der Stadt Winterthur
Dieter Achtnich, Zürich
Peter Niederhäuser, Kurator der Ausstellung und Autor des Buches

Ausstellung: Made in Winterthur
Achtnich Sawaco - Eine Industrie- und Familiengeschichte

Publikation: Unterwäsche aus Winterthur
Die Industrie- und Familiengeschichte Sawaco Achtnich
von Peter Niederhäuser, 80 Seiten mit über 100 Abbildungen;
Chronos Verlag Zürich, CHF 19.80 (in der Ausstellung CHF 15)

Ausstellungsdauer: 3. Mai 2008 bis 19. Oktober 2008

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag und Samstag 14 – 17 Uhr
Sonntag 10 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr

Ort: Museum Lindengut, Römerstrasse 8, 8400 Winterthur

Rahmenprogramm: Zur Sonderausstellung werden verschiedene Begleitveranstaltungen über die Geschichte der Industriestadt Winterthur, die Geschichte von Wäsche und Unterwäsche und über Herkunft und Religion der Familie Achtnich angeboten. Informationen zum Rahmenprogramm und zu den Öffnungszeiten finden Sie ab dem 2. Mai unter:
www.museum-lindengut.ch

Eintritt: CHF 5.-, reduziert CHF 3.-

Für weitere Auskünfte, reproduzierbare Bilder und ein Rezensionsexemplar des Buches wenden Sie sich bitte an Peter Niederhäuser, Kurator der Ausstellung und Autor des Buches:

p.niederhaeuser@dplanet.ch

Tel. 052 / 213 26 72 bzw. 076 / 443 26 72